

# Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **136 (1970)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mitteilungen

### *Informations-Flugreise nach den USA*

10. bis 25. September 1970

Diese von der Zeitschrift «Der Schweizer Soldat» patronisierte Informationsreise nach den Vereinigten Staaten von Amerika bietet unter anderem folgende Besuche und Führungen:

#### *In New York und Umgebung:*

Westpoint, die traditionsreiche, älteste und berühmteste Militärakademie der USA;

Army Pictorial Center, die Produktionsstätte der Ausbildungs- und Lehrfilme für das Heer;

UNO-Gebäude, Sitz des Generalsekretariats, der UNO-Vollversammlungen und des Welt-sicherheitsrates;

Notfallzentrale der Zivilschutzorganisation für die Stadt New York;

Polizeischule, Ausbildungszentrum, Labors und kriminalistisches Museum der Stadt New York;

Redaktion einer New-Yorker Tageszeitung; Lincoln-Center, Hayden-Planetarium, Museum für Naturgeschichte, Empire State Building und anderes mehr.

#### *In Philadelphie und Umgebung:*

Stadthaus und Society Hill, wo die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten unterzeichnet wurde;

eine Marinebasis und Schiffswerft der US Navy;

Fort Mifflin und eine Basis der Versorgungstruppen;

Fort Mead, Hauptquartier der 1. US Army.

#### *In Washington und Umgebung:*

Das Pentagon, Sitz und Kommandozentrale aller amerikanischen Streitkräfte;

Arlington, Nationalfriedhof mit dem Grabmal des Unbekannten Soldaten, Denkmal des Marinekorps und dem J.-F.-Kennedy-Memorial;

Mount Vernon, Heimstätte General Washingtons, des ersten Präsidenten der USA;

das Weiße Haus, Amtssitz des Präsidenten Richard Nixon;

das Kapitol, Parlamentsgebäude der USA mit Senat und Repräsentantenhaus;

einen Stützpunkt der amerikanischen Luftwaffe;

Annapolis, die berühmte Offiziersschule der amerikanischen Marine;

die Kriegsschule Fort McNair.

*Pauschalpreis: Fr. 2175.-.*

Vollständiges Reiseprogramm und Dokumentation durch die Redaktion «Der Schweizer Soldat», Gundeldingerstraße 209, 4053 Basel, Telefon (061) 344115.

## Zeitschriften

### **Zeitschrift für alle Wehrfragen**

Organ der Gesellschaft für Wehrkunde

#### *Zivilverteidigung*

Seit dem 13. Oktober 1969 ist in der Schweiz die Auslieferung des Buches über die «Zivilverteidigung» im Gange. In deutscher, französischer und italienischer Sprache wird es im Auftrage des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements in rostrottem Umschlag mit dem weißen Schweizer Kreuz darauf an alle 2,1 Millionen schweizerischen Haushaltungen verteilt. Weitere 500 000 Exemplare sind zunächst Reserve und werden allen frisch getrauten Ehepaaren ausgehändigt.

Mit etwa 3 Millionen Stück ist dieses Buch die größte jemals in der Schweiz hergestellte Buchauflage!

Fast 8 Jahre hat eine vom Bundesrat in Bern eingesetzte «interdepartementale Kommission für das Zivilverteidigungsbuch» unter Leitung von Generalsekretär Dr. iur. Riesen an diesem Buch gearbeitet. Unterstützt wurde die Kommission von sechsendreißig Spitzenpersönlichkeiten des öffentlichen Lebens: Professoren, Offizieren, Publizisten und Politikern. Nach dem Willen der schweizerischen Bundesregierung soll dieses Buch über den zivilen Schutz des Landes neben das feldgraue Soldatenbuch treten, das von jeher der schweizerische Wehrmann als sein Handbuch erhält und in dem Notwendigkeit, Zweck und Erfordernisse der militärischen Landesverteidigung dargelegt sind.

In dem Geleitwort zur «Zivilverteidigung» schreibt der Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements unter anderem: «Heute ist der Schutz von Leben und Gut der Zivilbevölkerung wesentlicher Teil der Landesverteidigung. Die darauf gerichteten Kräfte sollen wachgehalten und gestärkt, der Dienst daran soll vorsorglich gefördert werden. Ziel dieses Buches ist es, als Ratgeber alle Bürger unseres Landes, Mann und Frau, alt und jung, dazu anzuspornen und zu ermutigen.»

Die insgesamt fünf Kapitel des Buches tragen die Titel: «Friede», «Kriegsgefahr», «Krieg», «Die zweite Form des Krieges» und «Widerstand». Der Schlußteil enthält Merkblätter mit Hinweisen für die Ausrüstung im Zivilschutz und schließlich – echt schweizerisch – auf zwei Seiten den «Schweizer Psalm» und drei Vaterlandslieder. Das Modernste und zugleich auch Herausfordernde an diesem Buch ist zweifellos das Kapitel über «Die zweite Form des Krieges».

Es ist als Antwort auf die psychologische Kriegführung des Kommunismus im kalten Krieg unserer Tage gedacht.

Gegenüber einem so vielschichtigen zivilen Leserkreis ist das sicherlich ein Wagnis besonderer Art. Vor allem in den Kantonen der welschen Schweiz, zum Beispiel in Genf und Lausanne, hat dieser Teil des Buches eine harte Kritik ausgelöst. Allerdings scheint der Grund hierfür in einer zumindest teilweise mißverständlichen amtlichen Übersetzung des Buches ins Französische zu liegen. Das ist natürlich aus der Sicht der Herausgeber eine bedauerliche Panne, die schwierig in Ordnung zu bringen sein wird.

Aus der Sicht der Bundesrepublik ist festzustellen, daß dieses Buch vorerst nur begrenzt auf unsere Verhältnisse übertragbar sein dürfte, sosehr das vielleicht dem Experten wünschenswert erscheinen möchte. Aber dazu ist die deutsche Zivilverteidigung – trotz allen logischen Erkenntnissen und politischen Erklärungen – in der Realität des politischen Alltags und im Bewußtsein der Öffentlichkeit noch viel zu wenig in das Konzept der Gesamtverteidigung eingeordnet.

Andererseits wären wesentliche Teile der ersten drei Kapitel durchaus geeignet, in einer modernen «Zivilschutzfibel» auch die Bürger der Bundesrepublik zugunsten einer freiwilligen und praktisch sinnvollen Katastrophenvorsorge anzuregen. Es liegt auf der Hand, daß ein Buch, wie es hier die Schweiz geschaffen hat, neben Zustimmung immer auch Widerspruch finden muß. In jedem Falle regt es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den behandelten Themen an.

Die «Neue Zürcher Zeitung», die der Diskussion über das Buch einen breiten Raum gibt, hat mit Recht darauf hingewiesen, daß sich «das Werk in Zeiten erhöhter Gefahr völlig anders lesen wird».

Insgesamt bestätigt das Erscheinen dieses Buches wieder einmal, wie sehr in der Schweiz die Verantwortlichen das auch durchsetzen, was sie als Antwort auf die Fragen einer modernen Gesamtverteidigung als richtig und notwendig erkannt haben. AD

(Märznummer 1970)

### **Allgemeine Militärrundschau**

#### *Kampfführung im Partisanenkrieg*

Der Verfasser beschreibt den Kampf russischer Partisanen gegen Verbände der deutschen Wehrmacht während des Rußlandfeldzuges im zweiten Weltkrieg. Diese Aktionen begannen erst im Winter 1941/42, das heißt, nachdem sich auf deutscher Seite die ersten Mißerfolge einzustellen begannen. Sie entwickelten sich besonders intensiv im Zentralsektor, in welchem die Umweltbedingungen speziell günstig waren (rein russische Bevölkerung, wald- und sumpfreiches Gebiet).

Die Koordination der Partisanenaktionen oblag einem besonderen Büro der russischen Heeresleitung. Die Versorgung der Partisanen mit dem nötigen Kampf- und Sabotagematerial erfolgte größtenteils durch die Luft. Die Aktionen konzentrierten sich auf die logistischen Einrichtungen des deutschen Heeres und zwangen die deutschen Truppen zu einem Aufwand für Sicherungsaufgaben, mit dem vorher niemand gerechnet hatte.

Die deutschen Truppen hatten im Verlaufe ihres Vormarsches ein ziviles Informationsnetz aufgebaut, das sich vor allem auf die lokale Verwaltung der von ihnen besetzten Gebiete stützte. Die russischen Partisanen unterwanderten diese Struktur und gewannen für ihre Zwecke zahlreiche Zivilisten, welche die Deutschen zu Dienstleistungen verschiedener Art herangezogen hatten.

Der Verfasser betont, daß die dem deutschen Charakter eigene Vertrauensseligkeit die Abwehr der Partisanentätigkeit vielfach erschwert habe. Um so notwendiger erscheint es ihm deshalb, die Lehren der Vergangenheit nach